

Kein Raum für Missbrauch



AUFARBEITUNG SEXUELLER GEWALT: PERSÖNLICH, INSTITUTIONELL, GESELLSCHAFTLICH. HERAUSFORDERUNG UND CHANCE FÜR DIE PRÄVENTION

MATTHIAS KATSCH

BÖBLINGEN, 21. NOVEMBER 2017

Agenda

2

- **Aufarbeitung auf drei Ebenen:**
 - Persönlich
 - Institutionell
 - gesellschaftlich
- **Zahlen und Fakten**
 - Anmerkungen zum Kontext Sport
- **Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs**
 - Der Betroffenenrat

Zur Person

3

- Management-Trainer und Berater u.a. zu Kommunikation, Projektmanagement,
- ... und als Schüler des Berliner Canisius-Kollegs Ende der 70er Jahre Betroffener sexuellen Missbrauchs.
- Brachte mit seinen Mitstreitern 2010 den sog. “Missbrauchsskandal” ins Rollen
- Vorsitzender der Betroffeneninitiative ECKIGER TISCH e.V.
- 2011 Mitglied des von der Bundesregierung eingerichteten Runden Tisches
- 2015 Mitglied des Betroffenenrats beim Unabhängigen Beauftragten sexueller Missbrauch (UBSKM)
- Seit 2016 ständiger Gast der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs



Aufarbeitung auf drei Ebenen:

- Persönlich
 - Institutionell
 - Gesellschaftlich
- ... findet statt, weil Betroffene angefangen haben zu sprechen und sich dafür einsetzen.
- Beteiligung von Betroffenen ist zentral bei der institutionellen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung – um Tabus zu durchbrechen – Ausgleich zu schaffen – Kinder zu schützen

Am Anfang die Tat...

5

- 1977
- Missbraucht durch zwei Jesuitenpatres an der Schule
- Sektenhafte Jugendarbeit: kein Erwachsener hat hingesehen
- Schweigen, Intransparenz: Ich dachte, ich wäre allein



Die Folgen

6

- Scham
- Schuld
- Ohnmacht
- Wut
- Schweigen

- Mehr als als 30 Jahre lang...

Das erste Verbrechen...

7



... begeht der
Täter.

Das einzelne Opfer bleibt allein und isoliert - und schweigt.

Picture taken from the 2010 campaign of the Independent Commissioner for Child Sex Abuse, see: <http://www.sprechen-hilft.de/>

Das zweite Verbrechen



.... begeht die Institution,
wenn sie die Täter
schützt.

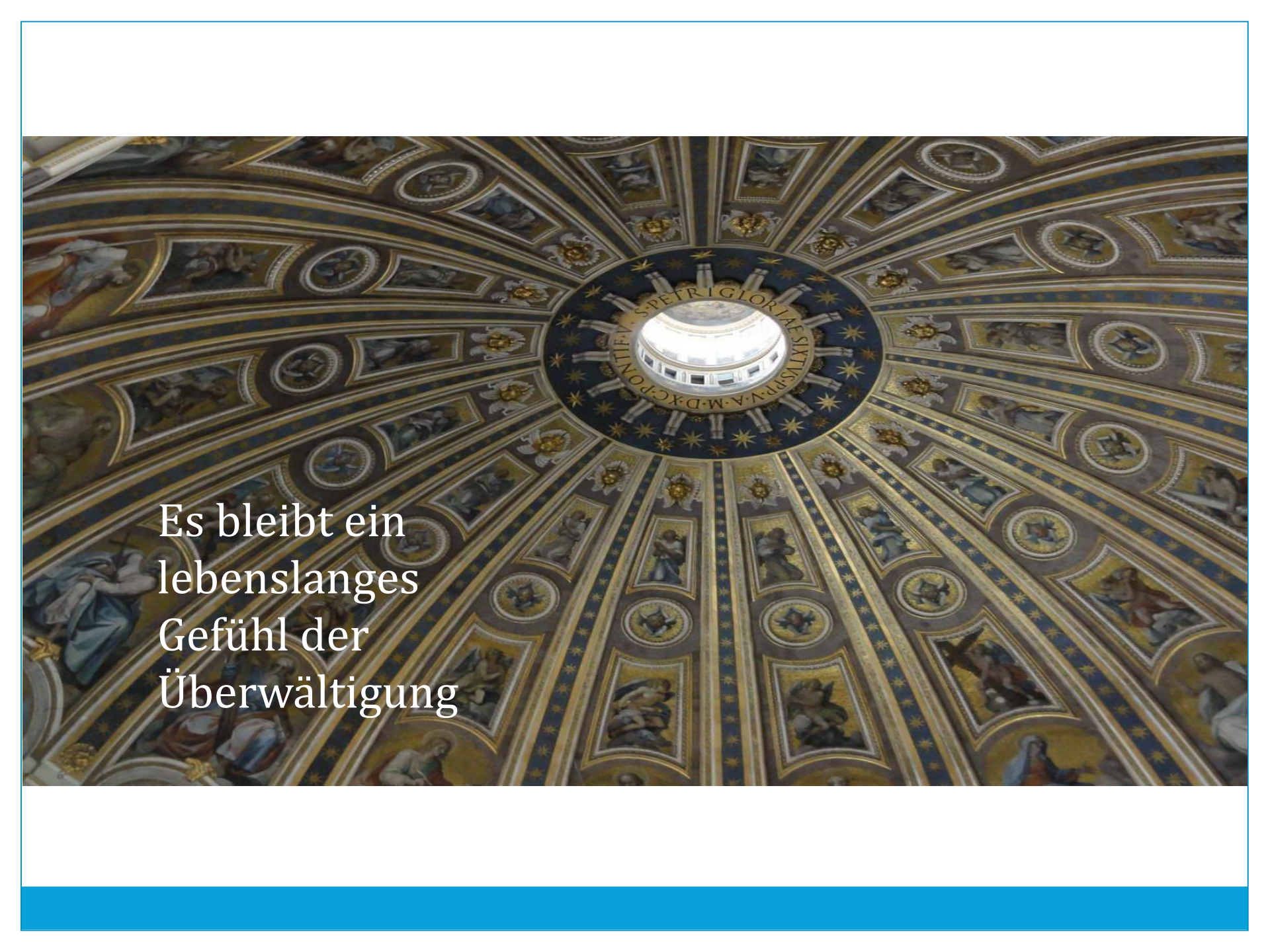
Schutz der Täter und Vertuschung
als weltweites Phänomen: USA,
Irland, Niederlande, Mexiko, ...

Doch davon ahnt das einzelne Opfer nichts.

Macht und Ohnmacht

9

- Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist Gewalt, keine Form der Sexualität. Sie geht einher mit einem Machtgefälle, das vom Täter in seinem Interesse missbraucht wird.
- Es ist ein Verbrechen im Geheimen, umgeben von einer hohen Tabuisierung
- Für das Opfer bedeutet es einen Kontrollverlust und eine Ohnmachtserfahrung, wehrlos zu sein.
- Kinder neigen dazu, die Schuld bei sich zu suchen und zugleich ihre Familie zu schützen. Täter unterstützen diese Tendenz oft gezielt.

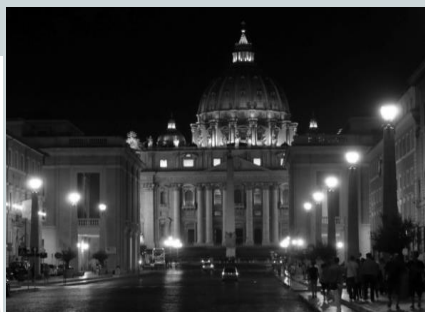


Es bleibt ein
lebenslanges
Gefühl der
Überwältigung

2010 -

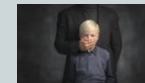
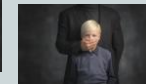
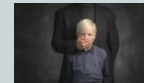


11

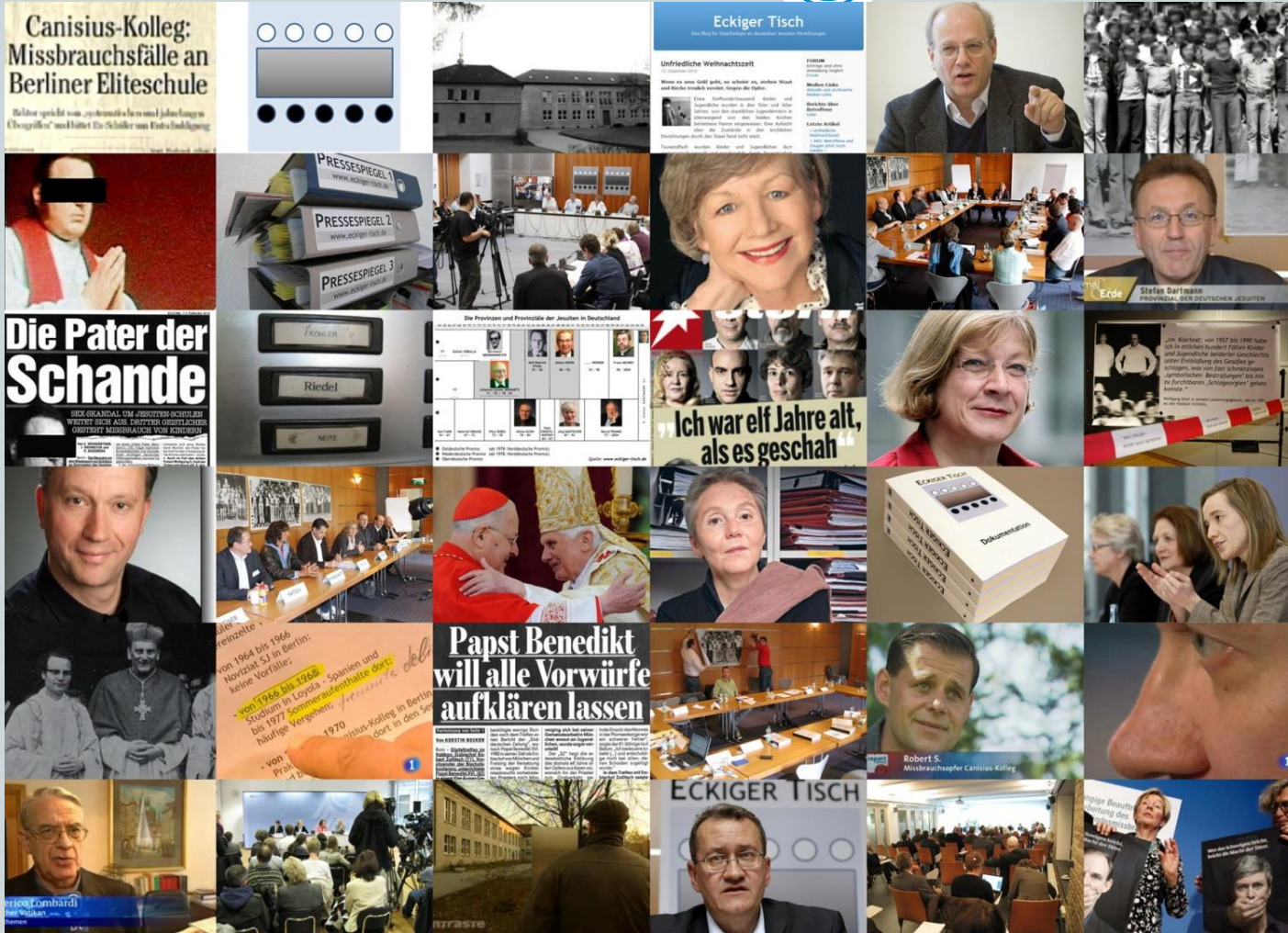


...brachte das Ende
des Schweigens...

... enthüllt die institutionelle Dimension



Die öffentliche Debatte 2010



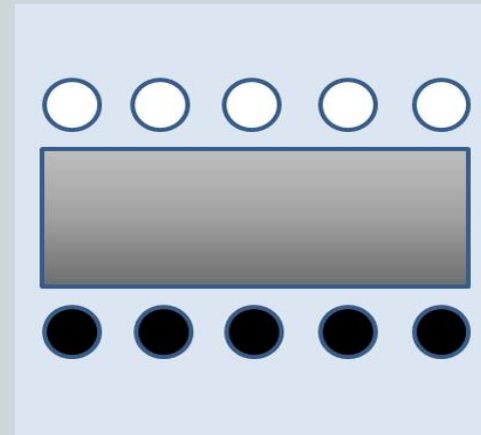
Wo die Justiz
Verbrechen
nicht mehr
ahnden kann,
bieten
Öffentlichkeit
und Presse
einen gewissen
Ausgleich für
das Machtgefälle

ECKIGER TISCH

14

- Gegründet 2010 von einer Gruppe von Männer die sexuellen Missbrauch in Schulen und Internaten der Jesuiten erlebt haben.
- Wir wollen, dass die Institution ihre Verantwortung übernimmt, dafür dass Täter über Jahrzehnte ohne Konsequenzen ihr Unwesen treiben konnten.
- ECKIGER TISCH fordert Aufklärung, Hilfe und Entschädigung von der Katholischen Kirche.

ECKIGER TISCH



Zahlen und Fakten

15

- Je nach Studie berichten von sexuellem Missbrauch in der Kindheit und Jugend zwischen 8 und 13% der Befragten.
Schätzungsweise 7 bis 8 Millionen Betroffene in D, davon 1 Mio. Minderjährige
- Vergleichbar mit Volkskrankheiten wie z.B. Diabetes
- Zahlen für Mädchen sind deutlich höher als für Jungen (75% zu 25%)
- 60 to 80% der Fälle geschehen im Kontext der Familie:
 - 6500 Anrufe bei der Hotline der Bundesregierung, davon 60% aus dem Kontext Familie, 40% mit institutionellem Missbrauchskontext
 - davon wiederum 40% aus dem Bereich der Katholischen Kirche
 - 5000 Anrufe bei der Hotline der Bischofskonferenz
 - 1800 Anträge auf Anerkennungsleistungen, 5,5 Mio € ausgezahlt

Die Täter

16

- Etwa 80-90% männlich, aber auch 10-20% Täterinnen
- Suchen sich ihre Opfer in allen sozialen Schichten.
- Die Mehrzahl der Täter_innen ist nicht pädophil im klinischen Sinne.
- Täter sind oft hochmanipulativ. In unterschiedlichen Kontexten werden ähnliche Täterstrategien eingesetzt. Die Täter manipulieren nicht nur die kindlichen Opfer sondern oft auch das gesamte Umfeld.

Und im Sport?

17

- Besitzt ein besonderes Gefährdungspotential durch die ausgeprägte Nähe zum Kind.
- Hohe Bedeutung die der Sport, die Kameraden und oft auch der Trainer im Leben der Kinder einnehmen.
- Hohes zeitliches und manchmal auch finanzielles Investment der Familie in die sportliche Aktivität des Kindes.
- Der sportliche Erfolg schafft eine paradoxe Bindung an den Täter, die für die Kinder, ebenso wie für die Eltern und das Umfeld nicht lösbar erscheint.
- www.dsj.de/kinderschutz/

Aufarbeitung auf institutioneller Ebene



18

- Ab 2010 gibt es Sammlungen von Opfermeldungen aus zahlreichen Einrichtungen
- Inzwischen gibt es eine ganze Reihe von Studien zu einzelnen Einrichtungen, zum Beispiel zahlreichen Heimen, Schulen, Institutionen, zum Beispiel der Odenwaldschule.
- Wegweisende Untersuchungen zum Beispiel zu Kloster Ettal, den Regensburger Domspatzen
- Jüngst ein Bericht zum Bistum Hildesheim
- Bisher wenig im Bereich des Sports.



UNABHÄNGIGE KOMMISSION
ZUR AUFARBEITUNG
SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCHS

UNABHÄNGIGE KOMMISSION ZUR AUFARBEITUNG SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCHS





AUFGABEN, ZIELE, FINANZIERUNG

- Aufgabe: Missbrauch in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR untersuchen – in Familien und Institutionen
- Ziele: Ausmaß, Art und Folgen aufzeigen, Sprechen ermöglichen, Anerkennung des Leids und Unrechts, Kinderschutz verbessern
- Formate: vertrauliche Anhörungen, Werkstattgespräche, öffentliche Hearings, Sichtung von Berichten, Archivrecherche, Forschungsprojekte
- Finanzierung: Budget für 2016 – 2019: BMFSFJ: 1,2 Millionen Euro jährlich, weitere 450 T EUR für Anhörungen in 2017, Aufstockung für 2018 beantragt; BMJV: Finanzierung von zwei juristischen Referentinnen



MITGLIEDER DER KOMMISSION



Prof. Dr. Sabine Andresen, Erziehungswissenschaftlerin, Vorsitzende

Dr. Christine Bergmann, Bundesfamilienministerin a. D.

Prof. Dr. Peer Briken, Sexualwissenschaftler und Psychotherapeut

Prof. Dr. Barbara Kavemann, Sozialwissenschaftlerin

Prof. Dr. Heiner Keupp, Sozialpsychologe

Brigitte Tilmann, Richterin, Präsidentin des Oberlandesgerichts Frankfurt/M. a. D.



UNSERE STÄNDIGEN GÄSTE



Hjördis E. Wirth - Mitglied des Betroffenenrates beim
Unabhängigen Beauftragten



Matthias Katsch - Mitglied des Betroffenenrates beim
Unabhängigen Beauftragten



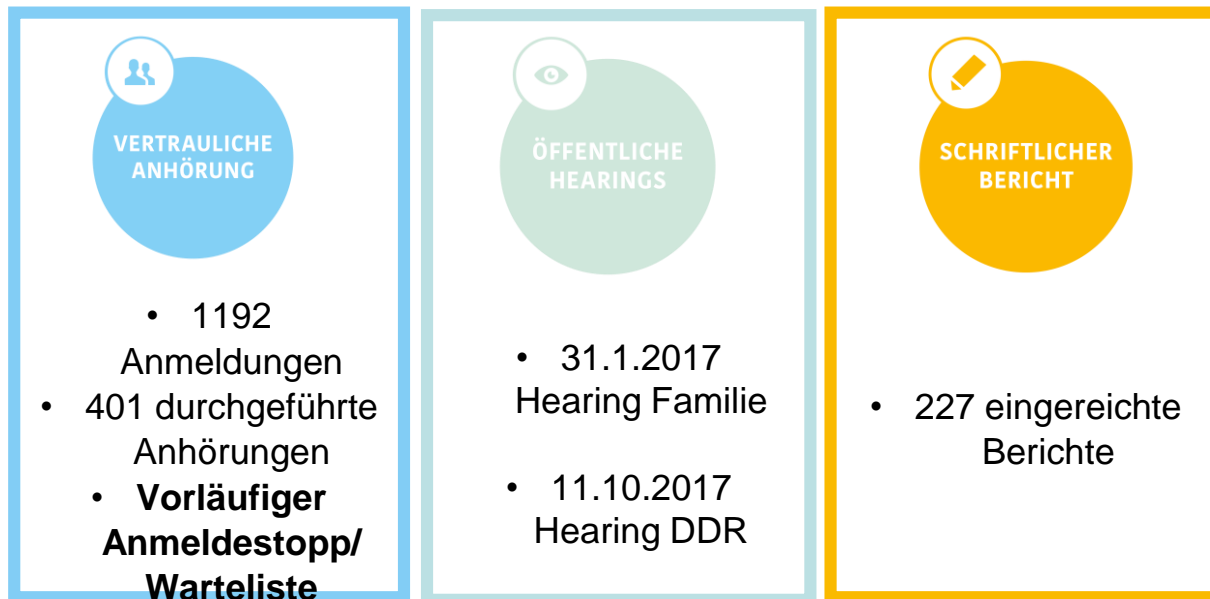
Johannes-Wilhelm Rörig - Unabhängiger Beauftragter für
Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs



Dr. Manuela Stötzel - Leiterin Arbeitsstabs des
Unabhängigen Beauftragten



AKTUELLE ZAHLEN





RÜCKMELDUNGEN ZU DEN ANHÖRUNGEN

- Positive Rückmeldungen zur Vorbereitung und Durchführung der Anhörungen
- Betroffene erleben die Form des Zuhörens als Anerkennung des Unrechts; sie wollen vor allem einen Beitrag zur Aufarbeitung und zum Schutz von Kindern und Jugendlichen leisten
- Das Angebot der Betreuung und Begleitung durch eine Fachberatungsstelle wird häufig angenommen
- Betroffene berichten aber auch, dass sie die Anhörung emotional sehr beschäftigt und sie in Einzelfällen zeitweise sehr belastet



VERTEILUNG DER KONTEXTE

Verteilung der Kontexte bei den Anmeldungen für vertrauliche Anhörungen

Kontext*	Anzahl (Gesamt 1.007)***
Familie und/oder soziales Umfeld**	688
Institutionen (z. B. Heim, Schule)	159
rituelle Gewalt/organisierter sexueller Missbrauch	40
Fremdtäter/Fremdtäterinnen	86
keine Angabe zum Kontext	34

* Eine Begriffsbestimmung zu den Kontexten finden Sie in Anlage 7.

** Der Kontext Familie und soziales Umfeld kann nicht differenziert werden, da es bei der Online-Anmeldung nicht von Anfang an möglich war, Familie oder soziales Umfeld auszuwählen. Das Online-Formular zur Anmeldung für eine vertrauliche Anhörung finden Sie in Anlage 4.

*** Viele Betroffene haben Missbrauch in mehr als einem Kontext erfahren, so dass die Summe der Kontextnennungen die Zahl der Anmeldungen übersteigt.



KONTEXTÜBERGREIFENDE SCHLÜSSELTHEMEN

- Glauben schenken
- Folgen anerkennen (insbesondere das Bewusstsein über das Ausmaß der Armut und sozioökonomischer Einschränkungen)
- Sensibilität in Institutionen und Behörden stärken
- Tabuisierung beenden
- Opferentschädigung erleichtern
- Änderungen im Strafprozess und Strafrecht herbeiführen



SCHLÜSSELTHEMEN IM KONTEXT FAMILIE

- Gründe für das Schweigen
- Rolle von Müttern und anderen Familienangehörigen
- Soziale Stellung der Familie
- Hilfe durch Schule und Jugendamt
- Ausgrenzung durch die eigene Familie



AUSBLICK AUSWERTUNG

- Ergebnisse der Forschungsprojekte werden im Bilanzbericht präsentiert
- Auswertungsworkshop im September 2017 zur Vorbereitung des Bilanzberichts
- Aktuell gibt es kaum Mittel, damit die Kommission außerhalb der bestehenden Forschungsrichtlinien, Forschung initiieren kann



EMPFEHLUNGEN AN DIE POLITIK

- Betroffene, die sich mit ihrem Leid offenbaren, leisten Enormes und haben ein Recht auf Dank und Wertschätzung.
- Betroffene haben ein Recht auf Anerkennung des ihnen widerfahrenen Unrechts; eine gesamtgesellschaftliche Verständigung über Formen der Anerkennung ist notwendig.
- Der Zugang zu Hilfen und Unterstützung ist oft schwer, Leid darf dadurch nicht verschlimmert werden.
- Aufarbeitung braucht Zeit und ausreichende finanzielle Ausstattung; sie ist zentral für Prävention.



ZUKUNFT DER KOMMISSION

- Schaffung einer gesetzlichen Grundlage, die u.a. folgendes regelt:
 - Verschwiegenheitspflichten und Zeugnisverweigerungsrechte
 - Datenerhebung, -speicherung, und -nutzung
 - zu begründendes Recht auf Einforderung von Amtshilfe bzw. auf Einholung von Auskünften und Unterstützung
- Verlängerung um fünf Jahre plus weiterer Verlängerungsoptionen
- Hauptamtlicher Kommissionsvorsitz sowie Aufwandsentschädigung für übrige Kommissionsmitglieder und ständigen Gäste aus dem Betroffenenrat



NÄCHSTE SCHRITTE BIS MÄRZ 2019

- Werkstattgespräch zum Thema „Anerkennung und Verantwortung“ (Januar 2018)
- Hearing Kirchen (Mitte 2018)
- Veröffentlichung des nächsten Berichts (Anfang 2019)



KONTAKT ZU KOMMISSION



Infotelefon Aufarbeitung **0800 40 300 40**
(kostenfrei und anonym)



kontakt@aufarbeitungskommission.de

www.aufarbeitungskommission.de

Twitter: [@ukask_de](https://twitter.com/ukask_de)



Botschaften an Betroffene aus Aufarbeitungsprozessen

- **Du bist nicht allein!**
 - Dimensionen und die Vielfalt von sexuellen Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen sichtbar machen.
- **Du bist nicht schuld!**
 - Täterstrategien herausarbeiten, Versagen von Umfeld, Institutionen und Gesellschaft beim Kinderschutz aufzeigen. Tabuisierung durchbrechen.
- **Du bist nicht mehr ohnmächtig und wehrlos!**
 - Sprechen hilft! Wege zu Stärkung und Empowerment aufzeigen.
- **Gemeinsam können wir etwas tun!**
 - Damit Kinder und Jugendliche heute besser geschützt werden und rascher Unterstützung finden.

- Viel zu lange haben wir sexuellen Missbrauch als exotisches, seltenes Phänomen behandelt.
- Prävention bestand im wesentlichen darin, den Kindern zu sagen „geh nicht mit fremden Männern mit“.
- Tatsächlich ist sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche weit verbreitet.
- Auch wenn die Datenlage unübersichtlich ist: wir sprechen von den Ausmaßen einer Volkskrankheit wie Diabetes. Etwa 10 Prozent der Kinder und Jugendlichen machen diese Erfahrung und leben damit irgendwie weiter. Das sind aktuell also etwa 1 Millionen junger Menschen, dazu sieben, acht Millionen Erwachsene. Genau weiß das leider niemand, weil es bis heute kein einheitliches Monitoring in D gibt. Soviele Menschen mit Diabetes, wie sie kennen, so viele Betroffene sexuellen Missbrauchs kennen sie auch. Oder anders gesagt: wir müssen davon ausgehen, dass in jeder Schulklasse ein bis zwei Kinder sitzen, die bereits sexuelle Gewalterfahrungen gemacht haben.
- Es wird also Zeit, dass wir uns endlich auf der Höhe des Problems bewegen. Dazu will die Aufarbeitungskommission einen Beitrag leisten.
- Dazu können und müssen aber wir alle einen Beitrag leisten.
- Es ist ein tabuisiertes Thema, es fällt uns schwer darüber zu sprechen. Das trägt dazu bei, dass es Kindern so schwer fällt sich Hilfe zu holen, wenn sie diese brauchen. Wir Erwachsenen müssen also sprechen und damit zeigen, dass wir ansprechbar sind, wenn wir den Kindern helfen wollen.
- Dem Thema nicht auszuweichen und es für möglich halten ist vielleicht die wichtigste Präventionsmassnahme.
- Denn es ist auch Fakt: die überwiegende Zahl der Übergriffe geschieht nicht in Einrichtungen sondern in Familien und ihrem Umfeld. Leider kennen die Kinder die Täter nur zu gut.
- Natürlich ist es sehr schwer, in Familienkonstellationen hineinzuwirken. Aber was wir tun können: Schulen, Vereine, Kirchen zu sicheren Orten zu machen, und zu Orten, an denen Kindern Hilfe angeboten wird. Dazu muss natürlich auch dafür gesorgt werden, dass unsere Institutionen selbst nicht zum Tatort werden.
- Wenn wir also verstehen, wie Täter sich verhalten, wie sie nicht nur die Opfer sondern das gesamte Umfeld manipulieren, dann ist das ein Beitrag zur Prävention.
- Sexualisierter Gewalt vorbeugen – Sportvereine, Schulen, Kirchen und Freizeitangebote nicht zum Tatort werden lassen!

Der Betroffenenrat beim UBSKM

35



- 14 Betroffene Frauen und Männer aus verschiedenen Kontexten
- Ausgewählt aus 200 Bewerbungen durch ein Expertengremium im Auftrag des Deutschen Bundestages
- Politisches Fachgremium, keine Selbsthilfegruppe, nicht repräsentativ
- Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist so vielfältig, wie es die Sichtweisen von Betroffenen sind.

Aufarbeitung und Prävention



36

- Aufarbeitung ist nicht nur im Interesse der heute erwachsenen Betroffenen, sondern dient unmittelbar dem Schutz der Kinder und Jugendlichen heute.
- Nur wenn wir Erwachsenen Kindern signalisieren, dass wir beim Thema sexuelle Gewalt ansprechbar sind, können diese uns um Unterstützung bitten.
- Indem wir uns positionieren, schrecken wir Täter ab. Angst vor Aufdeckung ist die wichtigste Ressource der Prävention.
- Auch deshalb ist Sichtbarkeit wichtig.

MitSprache

2016: Kongress von Betroffenen für Betroffene und UnterstützerInnen



Nächster
Kongress
geplant für
September 2018
in Berlin

Zum Schluss

38

- Sexuelle Gewalt ist so verbreitet wie eine Volkskrankheit aber wir behandeln sie immer noch wie ein seltenes, exotisches Phänomen.
- Sexuelle Gewalt in der Kindheit ist auch ein sehr persönliches Lebensschicksal. Betroffenen kann geholfen werden, dazu braucht es ausreichend Hilfs- und Unterstützungsangebote.
- Sexueller Missbrauch ist nicht einfach nur ein individuelles Schicksal sondern ein gesellschaftlicher Skandal!
- Durch gemeinsame Anstrengungen können wir dafür sorgen, dass es weniger wird!

Danke!

39

- Kontakt:
- matthias.katsch@betroffenenrat-usbkm.de
- Webseite: www.beauftragter-missbrauch.de/betroffenenrat
- Facebook: <https://de-de.facebook.com/BetroffenenratUBSKM/>